

27.01.2022 – 09:24 Uhr

## **SPERRFRIST BIS 28. JANUAR, 01:01 Uhr Myanmar: Gewalt gegen die Zivilbevölkerung eskaliert – ein Jahr nach der militärischen Machtübernahme bezahlen Kinder dafür mit ihrem Leben**

**SPERRFRIST BIS 28. JANUAR, 01:01 Uhr****Myanmar: Gewalt gegen die Zivilbevölkerung eskaliert – ein Jahr nach der militärischen Machtübernahme bezahlen Kinder dafür mit ihrem Leben**

ZÜRICH/MYANMAR, 28. Januar 2022 – Ein Jahr nach der Machtübernahme des Militärs in Myanmar durch einen Staatsstreich eskaliert die Gewalt gegen die Zivilbevölkerung, gegen Kinder sowie Mitarbeitende humanitärer Organisationen. Allein in den letzten zwei Wochen wurden Kinder bei mehreren Bombenanschlägen und Angriffen des Militärs im Kayah-Staat und in der Sagaing-Region getötet. Unter den letzten Opfern waren zwei junge Mädchen, Schwestern, die bei einem Bombenanschlag auf ein Lager für Binnenvertriebene getötet wurden.

*„Die Kinder tragen wieder einmal die Hauptlast des Konflikts: Über 150'000 Mädchen und Jungen mussten im vergangenen Jahr fliehen. Diese 150'000 Kinder werden ihre Freunde, ihre Schule und ihr Zuhause kaum wiedersehen“, sagt Inger Ashing, CEO von Save the Children International. „Die Familien müssen sich im Dschungel und in den Wäldern verstecken. Sie leben unter schrecklichen Bedingungen. Wir tun, was wir können, um die dringend benötigte Hilfe zu leisten, aber Nahrung, sauberes Wasser, medizinische Versorgung und Bildung bleiben schwer zugänglich. Diese Kinder sind in Gefahr, Opfer von Menschenhandel, Missbrauch oder Rekrutierung durch bewaffnete Gruppen zu werden. Im schlimmsten Fall verlieren sie sogar ihr Leben.“*

Die jüngsten Zahlen der Vereinten Nationen belegen, dass seit dem Militärputsch mindestens 405'700 Menschen vor der Gewalt in Myanmar geflohen sind, über 100'000 allein im letzten Monat. Knapp 40 Prozent der Geflüchteten sind Kinder, die Hunger, Krankheiten und Gefahren ausgesetzt sind. Die Gewalt hat sich in den letzten Monaten vor allem im südöstlichen Kayah-Staat verschärft. Den UN zufolge sind seit Februar 2021 über 90'000 Menschen aus dem Staat geflohen. Die Schätzungen sind weitaus höher: wohl mehr als die Hälfte der 300'000 Einwohner mussten ihr Zuhause verlassen.

Vor dem Staatsstreich waren bereits 370'000 Menschen im ganzen Land auf der Flucht, darunter zehntausende Rohingya-Kinder, die in gefängnisähnlichen Lagern im Bundesstaat Rakhine leben. Die Lage dieser Menschen und der fast 500'000 Rohingya-Kinder, die mit ihren Familien nach Bangladesch geflohen sind, ist nach wie vor prekär. Die derzeitige brutale Taktik des Militärs in Myanmar erinnert laut Save the Children an die Gräueltaten, die 2017 gegen die Rohingya begangen wurden und die sich in diesem August zum fünften Mal jähren werden.

*„Das Militär in Myanmar sowie alle anderen bewaffneten Akteure müssen das humanitäre Völkerrecht einhalten, Kinder schützen und humanitäre Hilfe ungehindert zulassen. Gleichermassen müssen die Mitglieder des UN-Sicherheitsrates ihrer gemeinsamen Verantwortung gerecht werden, um die fortschreitende Krise in Myanmar anzugehen“, fordert Ashing. „Die Mitgliedsstaaten müssen ein Waffenembargo verhängen und sich dabei auf die Begrenzung der Luftangriffe konzentrieren. Zudem muss der Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN) zusammentreffen, um den im April 2021 vereinbarten ‚Fünf-Punkte-Konsens-Plan‘ umzusetzen, der ein Ende der Gewalt und die Unterstützung des ASEAN-Sondergesandten bei der Vermittlung einer diplomatischen Lösung fordert. Diese Schritte sind für den Schutz der Kinder, ihrer Gemeinschaften und der humanitären Helfer entscheidend.“*

Save the Children ist seit 1995 in Myanmar tätig und leitet mit mehr als 50 Partnern und 900 Mitarbeitern im ganzen Land lebenswichtige Programme in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung und Kinderschutz. Nach dem Angriff vom 24. Dezember 2021, bei dem zwei Mitarbeiter der Kinderrechtsorganisation getötet wurden, wurde die Mehrzahl der Programme wieder aufgenommen, und die Organisation setzt sich weiterhin mit vollem Engagement für die am meisten gefährdeten Kinder ein, insbesondere in dieser kritischen Zeit.

### **Zusatzmaterial (Fotos und Videomaterial) zum Download:**

Vertriebene Familien, Shan-Staat, Myanmar: <https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/204C2SSZGBPM>

Vertriebene Familien, Kayah-Staat, Myanmar: <https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/204C2SS3TGC6>

### **Kontakt**

Catherine Raemy | Head of Communications | +41 (0)44 267 74 68 | [catherine.raemy@savethechildren.ch](mailto:catherine.raemy@savethechildren.ch)

### **Save the Children Schweiz**

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdet die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz

setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100016257/100884455> abgerufen werden.